

*Beziehungen* zwischen der DDR und einer Vielzahl unabhängiger Staaten Asiens und Afrikas heraus.

Diese feste politische Grundlage führte in einigen Fällen dazu, daß die Beziehungen der DDR zu einer Reihe afro-asiatischer Staaten den traditionellen Rahmen bilateraler Beziehungen bereits überschritten haben, indem vom gegenseitigen Vertrauen getragene politische Konsultationen über wichtige internationale Ereignisse stattfinden. Das geschieht bei gegenseitigen Besuchen führender Persönlichkeiten der betreffenden Staaten, aber auch auf normalem diplomatischem Wege. Der Austausch von Meinungen und Standpunkten zu Fragen von gegenseitigem Interesse ist für die beteiligten Partner von großem Nutzen. Das zeigte sich insbesondere bei einem so hervorragenden außenpolitischen Ereignis wie dem Staatsbesuch des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, in der Vereinigten Arabischen Republik im Jahre 1965. Die Besuche von Stellvertretern des Vorsitzenden des Ministerrates, des Außenministers der DDR oder von Sonderbotschaftern werden ebenfalls zu solchen politischen Konsultationen genutzt. Diese Konsultationen, der umfassende Informations- und Gedankenaustausch ermöglichen eine bessere Kenntnis der Probleme des Partners sowohl hinsichtlich der innen- und außenpolitischen Fragen als auch der regionalen Probleme.

Einen wichtigen Platz in den bilateralen Beziehungen nimmt auch die Ökonomische, kommerzielle und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit ein. Die DDR mißt dem Ausbau dieser Beziehungen große Bedeutung bei und leistet auch hier die ihr mögliche Unterstützung. So weist der auf der Grundlage des gegenseitigen Vorteils, der Achtung der Gleichberechtigung basierende Handel der DDR mit vielen Staaten Asiens und Afrikas eine ständig steigende Tendenz auf. Die DDR gewährt mehreren Staaten Asiens und Afrikas günstige Kredite, die nicht, wie im Falle der westdeutschen Bundesrepublik, an irgendwelche politischen Bedingungen geknüpft sind. Auf der Grundlage dieser Kredite werden zahlreiche Industrieobjekte in verschiedenen Staaten errichtet. Mit der VAR z. B. hat die DDR bereits wirtschaftliche Beziehungen auf der Basis der internationalen Arbeitsteilung geknüpft. Im Rahmen des Gemeinsamen Wirtschaftsausschusses DDR/VAR sind ständige zwischenstaatliche Unterkommissionen, z. B. auf den Gebieten Landwirtschaft, Textilindustrie, chemische Industrie, Maschinenbau, erfolgreich tätig. Auch der Gemeinsame Wissenschaftliche Rat DDR/VAR leistet hier eine wertvolle Arbeit.

In den Beziehungen der DDR zu den unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas erlangt namentlich die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit immer größere Bedeutung. Die DDR beteiligt sich z. B. an der Durchführung geologischer Arbeiten, an Meliorationen, landwirtschaftlichen Projekten u. a. Eine zunehmend größere Zahl von Experten und Beratern der DDR hilft in zahlreichen Ländern bei der Organisation des Staatsaufbaus, der Volksbildung, des Finanzwesens und auf anderen Gebieten.

Einen erheblichen Umfang haben bereits die kulturellen Beziehungen angenommen. Die DDR bildet in großer Zahl Wissenschaftler, Techniker und Facharbeiter aus afro-asiatischen Staaten aus. Gegenwärtig weilen z. B. über 8 000 ausländische Studenten, Aspiranten und Facharbeiter zur Ausbildung an den Hoch- und Fachschulen der DDR. Mehr als die Hälfte von ihnen kommt aus afro-asiatischen Ländern.

Die weitere politische und ökonomische Stärkung der DDR, aber auch die weitere Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und der nationalen Befreiungsbewegung werden dazu beitragen, 1637 daß sich in den nächsten Jahren die Beziehungen der DDR mit unabhängigen